

# Falsches Doppelspiel 3

Von abgemeldet

Disclaimer: Die vier schnuckeligen Weiss Kreuz Jungen gehören nicht mir (\*seufz\*) und ich mache keinen Profit mit ihnen. Es dient ausschließlich zum Vergnügen des Lesers.

Widmung: Für meine aller beste Freundin, Sonja, die nicht mehr ohne Yohji leben kann. (Er ist ja auch so schnuckelig!!!) Ich hoffe die Geschichte wird dir gefallen!!! (Wird zwar nicht so gut wie deine Geschichten immer sind aber immerhin...)

Und auch meine lieben Freundinnen hier kriegen Grüße, also:

Nadine (ich bin nicht krank vielleicht nur ein bisschen!), Natalia (Du Potze!), Duo-Chan (Hast du meinen Brief bekommen?) und Rei (Drücke dir die Daumen das es weiterhin so gut läuft wie bisher!!!)

Sooo, das wäre nun mein erster Weiss Kreuz Fic, und ich hoffe doch das er euch ein wenig gefallen wird.

Part 1/?

Kapitel 1:

"YOHJI!!!" Omi war am verzweifeln, wie tief konnte ein Mensch schlafen? Er schüttelte an seiner Schulter und das nicht gerade sanft, es half nicht. "Verdammt wach auf!" Der Angesprochene antwortete mit einem kratzen an seiner juckenden Nase und drehte sich um wobei er sein Kissen umarmte und anfang im Liebesschwüre zu zuflüstern.

Omi verdrehte die Augen, musste aber bei diesem Anblick trotzdem lächeln. Jeden morgen das gleiche, der Kerl hatte so einen tiefen Schlaf das eine Elefantenherde an ihm vorbei laufen konnte ohne das er wach wurde. Stattdessen würde sich nur umdrehen und sich ein Kissen über den Kopf legen. Der kleine braun Haarige, hatte keine Lust nachher irgendwelche Beschwerden zu hören, wie: das Frühstück wäre zu kalt und warum hätte er ihn denn nicht vorher aufgeweckt? Nein, darauf konnte er verzichten. Omi ging zu seiner letzten Hoffnung über und nahm den Wecker von Yohji, verstellte ihn und hielt ihn an Yohjis Ohr gedrückt. Kaum hatte der Wecker angefangen zu klingeln sprang Yohji wie von der Tarantel gestochen auf und sah sich erschrocken um. Omi stellte den Wecker ab und sah ihn mit einem grinsenden Gesichtsausdruck an, "Frühstück ist fertig." Damit verließ er Yohjis Zimmer.

Ein total bedeppter Yohji starrte ihm wenige Sekunden nach bis er ihm schließlich folgte. "Und deswegen weckst du mich? Deswegen reißt du mich aus meinen wunderschönen Träumen?!"

"Ja."

Yohji seufzte und setzte sich verträumt an den Küchentisch. "So ein toller Traum. Sie war perfekt, war ja klar, war mein Traum... obwohl es ihm wahren Leben nicht anders wäre aber nun ja zu dem Traum zurück. "Yohji musste grinsen, "Ich hielt sie in meinen Armen und sagte..."

"Du bist die wunderschnste Frau die ich kenne und deine Augen strahlen wie Sterne. Dein perfekter Körper ist so sexy. Ich könnte dich die ganze Nacht nehmen." Unterbrach ihn Omi.

Yohji sah ihn verwundert an: "Ja...Woher... Ich meine woher ... Hh?"

Omi reichte ihm lächelnd einen Teller mit gebratenen Eiern und dazu zwei Toastscheiben, bevor er zu einer Antwort ansetzte "Du hast im Schlaf gesprochen. Um genau zu sein hast du das alles deinem Kissen gesagt."

Yohji fing an zu lachen während er gerade in einen Toast beißen wollte.

"Was gibt es denn so lustiges?" fragte Ken während er und Aya setzten sich an den Küchentisch setzten und sofort von Omi ihr Frühstück gereicht bekamen.

Omi konnte es sich nicht nehmen lassen und erzählte es ihnen. Das Resultat war ein prustender Ken der sich nicht aufhalten ließ ihn nachzuahmen. "Ouh ja du mein Kissen ich liebe dich so sehr! Ich kann ohne dich nicht mehr Leben, nicht mehr schlafen! Ich brauche dich!"

Yohji musste sich mit aller Kraft beherrschen um Ken nicht anzuschreien und wies ihn freundlich auf seine Klappe zu halten.

Kaum hatte der jüngste der Weiß Jungen alle versorgt, ging er in sein Zimmer um seine Schulsachen zu holen. Ihn ärgerte es das er der einzige war der noch zu Schule gehen musste, machte daraus jedoch keinen großen Terz. Außerdem hatte er ein ses Geheimnis, auf das er jeden Morgen vor der Schule wartete. Er war verliebt, aber er traute sich nicht es zuzugeben, und behielt es lieber für sich.

Auch sie wusste nicht von ihrem Glück...

Kaum war Omi aus dem Haus gegangen klingelte das Telefon, und da Ken und Yohji damit beschäftigt waren sich gegenseitig zu beleidigen, stand Aya auf und nahm den Hörer ab. Insgeheim war er froh darüber das das Telefon klingelte, weil die beiden Streithähne für kurze Zeit aufhörten zu streiten, aber er wusste auch was mit so einem Anruf zu verbinden war.

"Aya Fujimiya?" Für kurze Zeit herrschte Stille im Haus der vier Weiss Jungen, bis Aya die Stille unterbrach und ein knappes "Ja.", sagte und damit auflegte.

Ohne was zu sagen setzte er sich an den Tisch zurück und faltete seine Hände vor seinem Gesicht. Der erste der die Initiative ergriff ihn anzusprechen war Yohji "Wer war das?"

"Wir haben einen Auftrag." Aya zeigte wie immer keine sonderliche Reaktion.

Yohji hackte weiter nach: "Ja... und?"

~~~~~\*~~~~~

Das weihaarige Mädchen packte ihre Schulsachen in ihre Tasche und stürmte die Treppen hinunter.

"Yokho! Du hast doch noch nichts gegessen!" ertönte eine männliche Stimme aus der Küche.

"Keine Zeit, Kazuya! Ich muss zur Schule!" und mit einem lauten Türknall, ließ sie den ihren Bruder, Kazuya, mit einem Teller voller Pfannkuchen in der Küche stehen.  
"Dieses Mädchen macht mich noch wahnsinnig!" sagte er leise vor sich hin und fing an die Pfannkuchen selber zu essen.

Yokho war 18 und lebte mit ihrem 20 Jährigen Bruder in einer kleinen Wohnung, mitten in der Stadt. Ihre Eltern wurden vor drei Monaten auf mysteriöse Weise ermordet, die Täter wurden bisher nicht geschnappt, es gab keine Überlebenden Zeugen. Die Täter waren Profis gewesen, sagte die Polizei. Nachdem Vorfall ist sie per Zufall in die Branche ihrer Eltern geraten. Sie führt sozusagen die Arbeit ihrer Eltern fort, und das sehr gut. Keiner weiß von ihrem Doppelleben bescheid, nicht mal ihr Bruder. Deswegen wunderte sich jeder, der sie kannte, das sie ihren Eltern nie nach getrauert hatte.

Und genau wie in ihrem Doppelleben hat sie zwei Persönlichkeiten entwickelt. Auf der einen Seite eine skrupellose Frau die ohne mit der Wimper zu zucken eine Person umbringt die ihr falsch vorkommt, und auf der anderen Seite ein schüchternes Mädchen, das zur Schule geht und nicht mal einer Fliege was zu leide tun könnte. Sie war perfekt.

Ihre weißen Haare sind auf den Tod ihrer Eltern zurück zuführen. Ihr Leben führt sie normal weiter, so als wäre nie etwas passiert...

Es war nichts ungewöhnliches das sie Morgens verschläft und zu spät zur Schule kommt. Sie besucht die gleiche Klasse, wie Omi, und war verliebt in ihn, aber sämtliche Versuche sich an ihn ran zu machen schlugen jedes Mal fehl und dabei war sie wirklich hübsch....

Wie jeden Morgen wartete Omi bereits vor dem Schulgebäude auf sie. Obwohl sie immer verschlief, konnte man die Uhr nach ihr stellen, sie war immer zu gleichen Zeit da.

Mit einem strahlenden lächeln begrüßte sie ihn "Morgen Omi-kun!"

"Morgen Yokho, mal wieder verschlafen?"

"Hai!" "

Omi schüttelte tadelnd den Kopf. "Du solltest früher schlafen gehen!"

"Ich werde es versuchen, aber lass uns jetzt rein gehen okay?" sie hackte sich bei ihm ein und ging mit ihm zum Klassenraum.

Omi konnte nicht ahnen was ihn noch erwarten würde...

~~~~~\*~~~~~

Aya faltete seine Hände vor seinem Gesicht und wirkte irgendwie angespannt. "Ihr könnt euch noch an den Auftrag vor drei Monaten erinnern?"

Ken nickte als erster. "Ja, es ging um dieses Ehepaar das mit Drogen dealte."

Aya nickte zustimmend. "Richtig, und ihr wisst wesen Eltern das waren?"

Erneut nickte Ken als erster. "Es waren die Eltern von Yokho."

Yohji klang sichtlich neugierig. "Ja und? Was hat das jetzt mit unserem Auftrag zu tun?"

Aya nahm seine Hände herunter und sah von Ken zu Yohji, bevor er antwortete: "Sie ist unser nächster Auftrag. Sie muss sterben."

~~~~~\*~~~~~

Ende Kapitel 1

Eure WhiteAngel

[tifa\\_angel@surfeu.de](mailto:tifa_angel@surfeu.de)